



Ausgabe Mai 2011

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN

- Bilder und Skulpturen - Ausstellung von Bewohnern der Lebenshilfe-Wohnstätten

Dass Menschen mit geistiger Behinderung in der Lage sind, schöne Bilder zu malen, oftmals ebenso schön, wie Bilder von Menschen ohne Behinderung, war schon in der

es von Anfang Januar bis Mitte Februar Bilder zu sehen, die sowohl von Bewohnern der Lebenshilfe-Wohnstätten in Leverkusen und Wipperfürth, als auch von

Während der Ausstellungs-Eröffnung am Samstag, den 29. Januar 2011 gab es außer den Bildern noch kunstvoll modellierte Drachen (aus der Wohnstätte Stegerwaldstraße), Postkarten und schöne gebastelte Geschenke zu bewundern. Außerdem eine Druckerpresse zum Drucken gewünschter Motive.

Alles, was an diesem Samstag von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr gezeigt wurde, konnte auch gekauft werden, und zwar zu günstigen Preisen.

Das „Alte Bürgermeisteramt“ liegt in der Schlebuscher Fußgängerzone, so dass auch Passanten an dem Eröffnungs-Samstagmorgen erwartet wurden. Leider kamen die Besucher der Ausstellung aber überwiegend aus dem Umfeld der Lebenshilfe.

Von Montag bis Freitag fanden in den Räumen der Ausstellung morgens und nachmittags Veranstaltungen statt, bei denen, wie uns berichtet wurde, die Bilder viel Bewunderung fanden. Eins von den Bildern wurde auch verkauft.

Weil diese Ausstellung bei Be-



Dagmar Rosenberg (links), eine Wohnstättenbewohnerin, bei der Einweisung an der Druckerpresse.

Hugo-Kükelhaus-Schule und in der WfbM-Bürrig bei Ausstellungen zu sehen. Im „Alten Bürgermeisteramt“ in Leverkusen-Schlebusch gab

Betreuern dieser Wohnstätten gemalt wurden. Als Ergänzung gab es kleine Aquarelle, die zwei Lebenshilfe-Wohnstätten darstellten. Was alle Bilder so

ausdrucksvoll machte, war die Farbenpracht.

Gefühle, die bei allen Gemälden, auch bei den Werken großer Meister einen wichtigen Anteil ausmachen, waren auch bei dieser Ausstellung besonders groß geschrieben und verliehen auch diesen Bildern einen zusätzlichen Reiz.



suchern und Ausstellern so viel Anklang gefunden hat und weil in anderen Wohnstätten sicher auch noch Bilder darauf warten, ausgestellt zu werden, ist geplant, noch weitere solcher Ausstellungen folgen zu lassen.

Eva Löffler

Närrische Lebenshilfe backstage

Einmal hinter die Kulissen unserer Karnevalssitzung geschaut



Auch in diesem Jahr feierte die Lebenshilfe Leverkusen e. V. wieder ihre traditionelle Familiensitzung. Unter dem Motto „Tiere fiere“ ging am Samstag, dem 26. Februar pünktlich um 15.11 Uhr im Lindenhof wieder „die Post ab“. Unter der Leitung unseres Sitzungspräsidenten Andreas Stilck machten zahlreiche Künstler, Gruppen und Karnevalsgesellschaften sowie nicht zuletzt der Leverkusener Karnevalsprinz Udo der I. mit Gefolge der Lebenshilfe während eines rund vierstündigen Programms ihre Aufwartung. Mit ihren Auftritten und dem Verzicht auf die Gagen machen sie diese Benefizveranstaltung erst möglich.

Was sich jedoch während dieser Veranstaltung auf der Bühne des Lindenhofs abspielt, stellt nur eine Seite der Medaille dar. Denn um den Menschen mit und ohne Behinderung einige unbeschwerte Stunden des Feierns und des Frohsinns zu ermöglichen, ist neben einer ganzen Menge Zeit auch ein nicht unerheblicher organisatorischer und logistischer Aufwand erforderlich.

Vorlauf

Für Andreas Stilck beginnt die Organisation und Ansprache aller karnevalistischen Kräfte auf der Bühne bereits ein gutes Jahr im Voraus. Auch wenn das Programm längst „steht“, gilt es mitunter noch im letzten Augenblick notwendige Änderungen zu berücksichtigen oder gar Ausfälle zu kompensieren. Insofern hat er bereits den größten Teil seines „Jobs“, der für ihn im Laufe der Jahre schon zur Berufung geworden ist, erledigt, wenn er sich im Lindenhof auf die Bühne schwingt und durch das Programm der Sitzung führt.

Koordinierung

Schon Wochen vor der Karnevalssitzung der Lebenshilfe werden die Eintrittskarten entworfen und gedruckt. Insbesondere die Bewohner unserer Wohnstätten nehmen mit ihren Tischreservierungen gerne den Kartenvorverkauf in Anspruch, was über unsere Geschäftsstelle in der Steinstraße 57a abgewickelt wird. Die Geschäftsstelle ist es auch, die neben Andreas Stilck jedes Mal wieder die vielen ehrenamtlichen Helfer um Unterstützung und ihren Einsatz bittet.

Beschaffung

Da auf unserer Sitzung nicht nur etwas für Auge und Ohr geboten, sondern

auch für das leibliche Wohl gesorgt wird, sind hier ebenfalls Vorbereitungen zu treffen. Die Getränke sind zu bestellen, erste Besorgungen im Großhandel zu tätigen. Frisch zu verarbeitende Lebensmittel wie Backwaren oder frisches Mehl werden selbstverständlich erst am Veranstaltungstag beschafft. Für den Verkauf der Verzehr-Bons und der Karten an der Tageskasse muss zuvor bei der Sparkasse beschafftes Wechselgeld in ausreichender Menge bereit liegen.

Aufbau

Beim Aufbau im Lindenhof kommt uns entgegen, dass dort am Vorabend stets die Sitzung der Karnevalsgesellschaft



Reger Andrang nach Speis und Trank.

Klinikum e. V. stattfindet. Dadurch können wir deren schöne Dekoration, aufgestellte Tische und die Bestuhlung in einem besenreinen Lindenhof übernehmen. Dies bedeutet jedoch mitnichten, dass sich die Lebenshilfe für ihre Sitzung in ein „gemachtes Nest“ setzen kann. Das für die Bewirtung erforderliche Equipment (Gläser, Besteck, Geschirr) muss aus der nahen Wohnstätte in der Stegerwaldstraße herangeschafft werden. Ebenso solche Gerätschaften, mit denen Kaffee gebrüht und Bockwürstchen erhitzt werden können. Während in der Küche des Lindenhofes von unseren Damen dann schon heftig gewirbelt wird, baut



Auch die Kasse muss stimmen.

der Mann für den guten Ton bereits seine Technik auf und verbindet sie mit der Verstärkeranlage der Leverkusener Stadtmusikanten. Die Verstärkeranlage

wird dafür zuvor erst aus der Wohnstätte Reinickendorfer Straße entliehen. Steht dann alles parat, die Getränke in der Kühlung, die Speisen bereitet und Mikro und Musikanlage wurden einem Funktionstest unterzogen, kehrt für eine kurze Zeitspanne noch mal die Ruhe vor „dem großen Sturm“ ein. Um 14.30 Uhr warten dann bereits die ersten Gäste auf ihren Einlass.

Abbau

Noch während die letzten Gäste nach dem Ende der Sitzung bei einem Kölsch zusammen sitzen, beginnen die ersten Aufräumarbeiten. Die Tische werden von Dekorationsmaterial, vollen Aschenbechern und leeren wie halbvollen Gläsern befreit. Erster grober Dreck und Müll wird beiseite gekehrt. Am Sonntagvormittag trifft sich dann gegen 10.00 Uhr die Mannschaft zum Abbau. Alle Tische müssen feucht abgewischt und zusammengeklappt, die Stühle exakt gestapelt und alles zusammen in den dafür vorgesehenen und äußerst knapp bemessenen Abstellraum eingelagert werden. Während dieser körperlich sehr fordernden Arbeit wird der Küchen- und Thekenbereich bereits von weiteren Kräften gereinigt, wie anschließend auch der gesamte Lindenhof ausgefegt werden muss. Mit dem Getränkehändler müssen das Leergut und die unverbrauchten Getränke abgerechnet und schließlich alle entliehenen Ausstattungsgegenstände in die Wohnstätten zurück geschafft werden.

Eingespieltes Team

Die Arbeiten werden von einem eingespielten Team geleistet, das zu einem guten Teil auch aus Menschen mit geistiger Behinderung besteht. Es handelt sich dabei zumeist immer um dieselben bekannten Gesichter. Im kommenden Jahr steht dann bereits die 32. Familiensitzung der Närrischen Lebenshilfe an. Dementsprechend sind manch langjährige Helfer auch nicht mehr in der Lage, uns so zu unterstützen, wie sie es in den vergangenen Jahrzehnten konnten. Fehlende Hände können inzwischen auch nicht mehr durch Zivildienstleistende ersetzt werden. Wer daher Lust und Freude hat, uns bei der Ausrichtung der Karnevalssitzung künftig zu unterstützen, kann dies bereits heute unserer Geschäftsstelle in der Steinstraße 57a in Opladen unter **Tel. (02171) 58 08 - 0** wissen lassen.

Nachmittag der offenen Tür in der KoKoBe

„So schön hell und freundlich die Räume hier“, sagte eine Besucherin am Nachmittag der offenen Tür begeistert. Auch die Mitarbeiter der KoKoBe (Koordinerungs-, Kontakt- und Beratungsangebote für Menschen mit Behinderung) Julia Barth und Bernd Steinke waren froh, die neu gestalteten Räume des Büros in der Gerhart-Hauptmann-Str. 34a offiziell einweihen und interessierten Bürgern präsentieren zu können.

Ort der Kommunikation

„Wir wünschen uns, dass die KoKoBe Ort der Begegnung und der Kontakte ist“, betonte Herr Steinke in seiner Rede an die Gäste. In diesem Sinne wurden an diesem Nachmittag bei Kaffee und Kuchen viele anregende Gespräche geführt und Kontakte geknüpft. Auch Informationen gab es reichlich: eine Vielzahl von Broschüren zu den Lebensbereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit und Bildung regte die Gäste zum Lesen an.

Weitere Veranstaltungen

Frau Barth informierte, dass in diesem Jahr noch einige



Die beiden Mitarbeiter der KoKoBe: Bernd Steinke und Julia Barth (von rechts).

Veranstaltungen für Menschen mit Behinderung im KokoBe - Büro geplant sind. Ein Info-Nachmittag in Kooperation mit der Kölner Kontaktbörse „Schatzkiste“ ermöglicht es, neue Menschen kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Ausführliche Informationen hierzu finden Interessierte auch auf der Internet-Seite:

www.kokobe-lev.de

Koreanisches Orchester zu Besuch in der Wohnstätte Reinickendorfer Straße

Ein Koreanisches Orchester, dessen Musiker überwiegend aus Menschen mit geistiger Behinderung besteht, war zu einem Konzert am Sonntag, den 27. Februar zur Koreanischen Gemeinde Düsseldorf, angereist. Mit ihren begleitenden Angehörigen, meist Müttern, und mit dem Pfarrer der Düsseldorfer Gemeinde, ebenfalls einem Koreaner, machten sie am Freitag einen Besuch in Leverkusen, um die Lebenshilfe-Wohnstätte in der Reinickendorfer Straße zu besichtigen.

In dieser Wohnstätte befindet sich auch der Proberaum der „Leverkusener Stadt-Musikanten“.

Anregender Austausch

Für die Besucher stand nach der ausführlichen Besichtigung eine schön gedeckte Kaffeetafel im Mehrzweckraum bereit. Die Koreaner trugen Clubjacken in einem frischen Grün, was eben so freundlich aussah, wie auch die Unterhaltung mit Bewohnern, Betreuern und den anwesen-



den Personen des Lebenshilfe-Vorstands war. Die Musiker gaben dann bei Kaffee und Kuchen eine Kostprobe ihrer Musik: geistliche Musik und auch weltweit bekannte Folklore-Melodien.

Hoher Bekanntheitsgrad

Angela Inkyung Sohn, die Dirigentin und Musikalische Leiterin dieses Orchesters, ist eine weltweit bekannte Geigen-solistin.

Mit einer Gruppe klassisch ausgebildeter Berufsmusiker gründete sie 1999 dieses Orchester, zunächst unter dem Namen „Onnuri Musikzimmer für Behinderte“, das

sich zu einem vollen Kammerorchester mit fünfzig geistig behinderten Schülern entwickelt hat. Dieses Orchester hat in Korea zahlreiche Konzerte gegeben und wurde auch bereits nach Hongkong und in die USA eingeladen.

Gebärdensprache

Etwas Besonderes war die Untermalung einiger Lieder mit Gebärdensprache, ausgeführt von den Begleiterinnen der Musiker. Zuhörer, die diese Art der Sprache nicht beherrschen, konnten den Sinn der Lieder so auch verstehen.

Die Qualität des Orchesters, das wir hören durften, entsprach einem guten Schulorchester. Das ist ganz besonders zu bewundern, weil sechzehn der achtzehn angereisten Musiker, alle mit geistiger Behinderung, ein Streichinstrument spielen; - Streichinstrumente zu spielen gilt als besonders anspruchsvoll.

Eva Löffler

Ein Grund zu feiern - 80. Geburtstag von Anni Koch



Dieter Hülsmann überbringt die Glückwünsche im Namen der Lebenshilfe Leverkusen e. V.

Die älteste Bewohnerin in der Wohnstätte der Lebenshilfe Leverkusen e. V. in der Hermann-Löns-Straße in Opladen feierte am 12. April 2011 ihren 80. Geburtstag.

Bis 1989 lebte sie in der Familie mit ihrer Mutter und ihrer jüngeren Schwester zusammen.

Am 1. Februar 1989 zog sie in die Wohnstätte Hermann-Löns-Straße ein. Schon ab dem 1. November 1970 arbeitete sie in der WfbM in Bürrig. Ihr erster Gruppenleiter, Herr Schulze, befand sich bei der Feier unter den Gratulanten. Gefeiert

wurde schon vormittags mit einem Sekt-empfang und anschließendem Mittagessen. Das Fest ging nach einer Pause bei einer Kaffeetafel mit sehr leckerem Kuchen weiter.

Die ca. 40 Gäste - Mitbewohner, Betreuer, Familienangehörige, Mitarbeiter aus Freizeitgruppen sowie Vorstandsmitglieder der Lebenshilfe und eine Abordnung des Bewohnerbeirats - freuten sich über die tolle Musik der „Schliebiger Musikusse“. Alles in Allem eine sehr schöne und gut gelungene Geburtstagsfeier.

Termine

Tanzcafé

Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4
jeweils sonntags von 15.00 - 18.00 Uhr

08.05.2011, 05.06.2011, 03.07.2011
07.08.2011, 04.09.2011, 02.10.2011
30.10.2011, 27.11.2011

18.12.2011 **Weihnachtsfeier**

Leverkusener Stadtmusikanten

Sommerkonzert

„We no speak americano“

Herz Jesu Kirche in Leverkusen-Wiesdorf
Donnerstag, 09.06.2011, 18.00 Uhr

Benefizkonzert

Andreas Kirche in Schildgen,
Voiswinkeler Straße
Sonntag, 11.09.2011, 17.00 Uhr

Frühlingsfest in der Werkstatt Wipperfürth

Samstag, 21.05.2011
von 11.00 - 17.00 Uhr

Sommerfest in der Werkstatt Refrath

Samstag, 02.07.2011
von 11.00 - 17.00 Uhr

Sommerfest in der Werkstatt Bürrig

Samstag, 17.09.2011
von 11.00 - 17.00 Uhr

Gemeindefest Matthäus-Kirche

Karl-Bosch Straße
Sonntag, 10.07.2011, ab 11.00 Uhr

50 Jahre Lebenshilfe Leverkusen

Jubiläumfest im Foyer der
Sparkasse Leverkusen
Samstag, 22.10.2011, 17.00 Uhr

Spende für die Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle der Lebenshilfe Leverkusen e.V

Anlässlich des 25jährigen Geschäftsjubiläums am 9. Januar 2011 bedankte sich das Team von „HAARMODEN HITDORF“ bei den circa 300 Gästen für die großzügige Unterstützung bei einer Spende an die **Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle (IFF) des Vereins**

Lebenshilfe Leverkusen e.V. Hierbei kam die stolze Summe von 1325 Euro zusammen. Der Scheck wurde von den beiden Inhaberinnen Monika Helm und Jutta Mrozinski an die Leiterin der **IFF** Frau Sabine Pieper überreicht.



Monika Helm, Sabine Pieper, Jutta Mrozinski (von links).